

Pressemitteilung

Biopark e.V. fordert Nutzbarkeit der Eco Schemes auch für Öko-Betriebe

Güstrow, 12. Juli 2021
Nummer: 07/2021

Der Ökologische Anbauverband Biopark e.V. fordert die Überarbeitung der nationalen Pläne zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), da sie ökologisch wirtschaftende Betriebe benachteiligen. Im Gegensatz zu konventionell wirtschaftenden Betrieben können Öko-Betriebe bisher nur unzureichend über die Eco-Schemes den Abbau der Mittel aus der Einkommensgrundstützung, der sogenannten Ersten Säule der GAP, kompensieren.

Dazu Dr. Delia Micklich, Geschäftsführerin von Biopark e.V.: „Den Öko-Betrieben wird verwehrt, was konventionellen Kollegen ermöglicht wird: freiwillig mehr für die Umwelt zu leisten und dies honoriert zu bekommen.“ Für ökologisch wirtschaftende Betriebe bedeutet dies einen Rückgang bei der Einkommensgrundstützung um bis zu 35 %, die sie nicht oder nur unzureichend kompensieren können. Dies würde unmittelbar greifen, sobald die neue GAP-Periode startet. Bezogen auf die gesamte Öko-Landbaufläche in Deutschland sind es in Summe ca. 148 Mio. Euro.

Um die Öko-Ziele zu erreichen, muss im Ackerbau sichergestellt werden, dass das Eco-Scheme 2 „Vielfältige Kulturen“ auch für Öko-Betriebe vollständig zugänglich ist. Zur Ausgestaltung der Fruchtfolgen macht die EU-Öko-Verordnung (EU-Öko-VO) keine konkreten Angaben, daher geht dieses Eco-Scheme über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Die extensive Weidetierhaltung spielt im Ökologischen Landbau eine große Rolle. Daher ist die erweiterte Ausgestaltung des Eco-Schemes 4 „Extensivierung des gesamten Dauergrünlands des Betriebs“ essentiell. Nach den derzeitigen Plänen würde eine 1:1 Übertragung der bisherigen Grünlandmaßnahme der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) in die Eco-Schemes Öko-Betriebe von vorneherein ausschließen, da die Kombinationstabelle der GAK zu Agrarumweltmaßnahmen eine Kombination

Biopark e.V.
Rövertannen 13
18273 Güstrow
Telefon: 03843 – 24 50 30
Fax: 03843 – 24 50 32
E-Mail: witzel@biopark.de
Internet: www.biopark.de

V. i. S. d. P.: Simone Witzel

mit der Öko-Förderung der Zweiten Säule der GAP ausschließt. Damit gäbe es für Öko-Betriebe kein breit nutzbares Eco-Scheme für Grünland.

„Für Grünland schlagen wir stattdessen zwei Module vor: 1. Extensive Mutterkuh-, Schaf- und Ziegenhaltung mit Weidehaltung und 2. Extensive Milchviehhaltung (inkl. Schaf und Ziege) mit Weidehaltung“, so Dr. Delia Micklich.

Mit diesen Kriterien kann das Eco-Scheme gleichermaßen von konventionellen und Öko-Betrieben in Anspruch genommen werden. Die Kriterien gehen über die Anforderungen der EU-Öko-Verordnung hinaus und eine Kombination mit der Öko-Landbau-Förderung würde möglich.

2.519 Zeichen. Um ein Belegexemplar wird gebeten.

Seit nunmehr 30 Jahren ist der ökologische Anbauverband Biopark e.V. bundesweit aktiv. Biopark-Betriebe wirtschaften vorrangig in Naturschutzgebieten. Mit dem Projekt "Landwirtschaft für Artenvielfalt" engagieren sich Biopark-Mitglieder über die ökologische Wirtschaftsweise hinaus für die Erhaltung und sogar Steigerung der Artenvielfalt im Grünland, auf dem Acker und in anderen Landschaftselementen. Sie erbringen zusätzliche Naturschutzleistungen für bestimmte Zielarten.